



SPD Hanstedt

Hanstedt
SPD

Unser Programm für die Samtgemeinde 2016-2021



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Samtgemeinderat (v.l.n.r.):
Dietmar Knepper, Meike Strobel, Günter Meschkat, Hans Schiemann, Elisabeth Brinkmann,
Rüdiger Geiß, Ilona Stephan, Gerhard Heuer, Horst-Dieter Möller, Dr. Manfred Lohr



SELBSTVERSTÄNDNIS UND LEITIDEE FÜR DIE SAMTGEMEINDE HANSTEDT

- Als Teil der Metropolregion liegt unsere Samtgemeinde in der Naturlandschaft Lüneburger Heide, unweit der Metropole Hamburg.
- Wir wollen unseren lebenswerten und lebendigen ländlichen Raum erhalten.
- Wir treten für nachhaltiges, umweltgerechtes Wirtschaften und Arbeiten ein.

ENTWICKLUNGSZIELE

- Unsere Samtgemeinde ist ein Lebensraum für alle Generationen.
- Wir wollen für alle Teile der Bevölkerung einen bezahlbaren und nachhaltigen Lebensraum mit hoher Lebensqualität.
- Wir setzen uns für eine beständige Daseinsvorsorge mit schulischen Angeboten für Kinder, ärztlicher Versorgung, Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs und Kulturangeboten ein.
- Wir unterstützen wohnortnahes, umweltverträgliches Arbeiten und Wirtschaften an verkehrsorientierten Standorten.



WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

FAMILIEN, JUGEND, KINDER, BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND KOMMUNALES ZUSAMMENLEBEN

Unsere Samtgemeinde soll für alle Bevölkerungsschichten attraktiv bleiben und sich demografisch ausgewogen entwickeln. Daher muss sie für junge Familien, Jugendliche, Berufstätige und Senioren entsprechende Voraussetzungen bieten.

Das kommunale Leben und der innerörtliche Zusammenhalt werden stark geprägt durch das Vereinsleben; um die Vitalität der Vereine zu stärken, müssen wir ihnen Entfaltungsmöglichkeiten und Gestaltungsraum bieten.

➔ Dafür setzen wir uns ein:

- Nachhaltige Bevölkerungsentwicklung in der Samtgemeinde
- Bedarfsgerechter Ausbau von Ganztagsangeboten an Krippen- und Kindergartenplätzen
- Bezahlbare Krippen- und Kindergartenplätze mit sozial gestalteten Gebühren
- Ganztagschulen in Hanstedt und Egestorf;
wir unterstützen die Umwandlung der Grundschulen in offene Ganztagschulen
- Weitere Finanzierung der Schulsozialarbeit sicherstellen
- Schaffung einer politischen Mitwirkungsmöglichkeit für Jugendliche
- Unterstützung der Vereins- und Jugendarbeit
- Stärkung des Ehrenamtes

WOHNEN, LEBEN UND MOBILITÄT

Um einer weiteren Zersiedlung unserer Landschaft entgegenzutreten, setzen wir uns für die Stärkung von Ortsstrukturen und Belebung der Ortskerne und innerörtlichen Lagen durch intensivere innerörtliche Bebauung, Schaffung von „Ortsmitten“, Schließung von Baulücken, Revitalisierung und Umwidmung von Gebäuden mit älterer Bausubstanz sowie Schaffung von zentralen Plätzen und Freiflächen und von Gemeinschaftshäusern als „Orte der Begegnung“ ein.

Unkontrolliertes Ausweisen von Bauland am Ortsrand lehnen wir wegen der erhöhten Infrastruktur- und Erschließungskosten und der Zerstörung von Ortsbildern ab. Der Ausweis von Baugebieten sollte vorrangig in den größeren Orten der Samtgemeinde mit entsprechender Infrastruktur und guter Verkehrsanbindung erfolgen.

Die für die Region charakteristischen Ortsbilder sollen Leitidee für die Gestaltung von Neubauten und die Restrukturierung von bestehender Bausubstanz sein.



➔ Dafür setzen wir uns ein:

- Sicherstellung von ausreichendem, bezahlbarem Wohnraum in innerörtlichen Lagen
- Aktive Beteiligung am kommunalen Wohnungsbaukonzept des Landkreises
- Bereitstellung von bezahlbaren Grundstücken für Einzel- und Reihenhäuser – auch und insbesondere durch Baulandvorbereitung und Erschließung „in eigener Regie“
- Ermöglichung von Miet- und Eigentumswohnungen in innerörtlichen Lagen – möglichst in verdichteter Bauweise und durch Umbau von Altbestand
- Vorrangig vor dem Ausweis neuer Baugebiete soll das Schließen von Baulücken erfolgen
- Erhaltung „dorftypischer“ Bebauung und Bausubstanz sowie der historischen Ortsbilder
- Förderung des Erwerbs frei werdender oder leer stehender (innerörtlicher) Bausubstanz durch junge Familien
- Stärkung der Infrastruktur größerer Gemeinden und Daseinsvorsorge der Bevölkerung durch innovative Konzepte
- Sicherstellung einer für Bewohner, Beschäftigte und Gäste/Touristen ausreichenden, nachhaltigen Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Verbesserung des AST-Angebots, z.B. durch Anbindung an den Bahnhof Handeloh und durch Anbindung bislang nicht so gut erschlossener Orte und Ortsteile
- Ausbau oder zeitliche Erweiterung des „Heideshuttle“
- Durchbindung des Bahnverkehrs für Personenzüge Buchholz – Maschen – Buchholz
- Sicherstellung und Herrichtung von genügend und sicheren P+R-Parkplätzen an den Autobahnanschlussstellen
- Umgehende Ergänzung des Radwegenetzes, insbesondere zwischen Nindorf und Schätzdorf sowie Thieshope und Pattensen
- Trennung von Rad- und Fußgängerweg zwischen Undeloh und Wilsede
- Pflege des Radwegbestandes durch dauerhafte Ausbesserungsmaßnahmen
- Tempo-30-Zonen in Seitenstraßen, Wohnstraßen etc.
- Streckenbezogene Temporeduzierung auf Hauptverkehrsstraßen zur Verkehrssicherheit und Reduzierung des Lärms

ARBEIT, WIRTSCHAFT UND VERSORGUNG

Unsere Samtgemeinde gehört zu den wenigen wachsenden Regionen. Dies wollen wir absichern und unseren Bürgerinnen und Bürgern wohnortnahe Arbeitsplätze bieten. Zum gezielten Ausweis von Gewerbegebieten an verkehrsorientierten Standorten soll die Ansiedlung von zukunftsorientierten Unternehmen verstärkt werden. Hierzu ist eine gute, flächendeckende Breitbandversorgung sicherzustellen, um auch die Möglichkeit für Heimarbeitsplätze zu bieten.



Für Berufstätige, die außerhalb der Samtgemeinde beschäftigt sind, müssen wir ein bedarfsorientiertes Angebot schaffen. Der Öffentliche Personennahverkehr (Bus, Schiene) muss die Verbindungen nach Buchholz, Winsen und Lüneburg ebenso bedienen wie nach Hamburg und Harburg. Sichere, gut ausgebaute Pendlerparkplätze an den Autobahnanschlussstellen für Fahrgemeinschaften von Pendlern sollen umweltschonenden, energiesparenden Individual-Berufsverkehr unterstützen.

Die Bindung von Kaufkraft in der Samtgemeinde sichert die Existenz von lokalen Unternehmen aus dem Bereich der Daseinsvorsorge. Dadurch sichern wir die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit Grundbedürfnissen. Innovative Konzepte zur Stärkung der Daseinsvorsorge sind daher gefragt. Dazu wollen wir einen aktiven Beitrag leisten.

➔ Dafür setzen wir uns ein:

- Ausweisung neuer bzw. Ergänzung bestehender Gewerbegebiete ohne Beeinträchtigung von Mensch und Natur
- Förderung kleinteiliger, innovativer und zukunftsorientierter Gewerbebetriebe (z.B. durch Antragshilfen für EU-Förderung)
- Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung mit Breitband/Glasfaser
- Weiterhin Beteiligung am Förderprogramm „Kleine und mittlere Unternehmen“
- Kleine Läden und lokale Gewerbetreibende zur Sicherstellung der Daseinsvorsorge erhalten und durch innovative, vernetzte Konzepte in ihrem Fortbestehen stärken
- Stärkung des Einzelhandels und Sicherstellung eines hinreichenden Angebotes an Gütern des täglichen Bedarfs
- Bessere Unterstützung des Werbeauftritts von Einzelhändlern und Gewerbetreibenden auf der Homepage der Samtgemeinde
- Sicherstellung einer nachhaltigen ausreichenden Ärzteversorgung (gegebenenfalls durch entsprechende Bereitstellung von verbilligten/preiswerten Räumlichkeiten sowie durch überörtliche Vernetzung bei der Suche nach Nachfolgern)
- Hilfestellung bei der beruflichen Orientierung Jugendlicher und ihrer Suche nach Probearbeitsstellen (z.B. in den Schulferien)
- Offenes WLAN in allen Gemeinden und Ortsteilen

FREIZEIT UND TOURISMUS

Wir wollen die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger auch durch ein attraktives Freizeitangebot nachhaltig stärken. Dieses Freizeitangebot soll auch unseren Gästen zu Gute kommen.



Zur nachhaltigen Stärkung der mit dem Tourismus verbundenen Arbeitsplätze sollen die vorhandenen Tourismusangebote erhalten und ausgebaut und auf weitere Zielgruppen ausgerichtet werden. Wir wollen einen „sanften“ Tourismus in der Samtgemeinde, der sich wohltuend abhebt von lautem Massentourismus.

Wir setzen uns für einen verbundenen touristischen Auftritt im Rahmen der „Naturparkregion Lüneburger Heide“ ein, um auch den ortsansässigen Anbietern privater Pensionen eine verbesserte Teilnahme zum Marktauftritt zu ermöglichen.

➔ Dafür setzen wir uns ein:

- Förderung eines familienfreundlichen Tourismusangebotes
- Erhaltung und Förderung typischer und traditioneller Tourismusangebote („Heidekutscher“, „Heideshuttle“)
- Weiterentwicklung der örtlichen Verkehrsvereine mit moderner, gästeorientierter Internetpräsenz zur effektiveren Bewerbung des lokalen Tourismusangebotes
- Intensive Zusammenarbeit der Vereine auch im Heidekreis
- Ergänzung und Pflege des Radwegenetzes
- Trennung von Rad-, Wander- und Reitwegen auch im Naturschutzgebiet (zum Beispiel zwischen Undeloh und Wilsede)
- Steigerung der Attraktivität des Waldbades in Hanstedt durch einen Förderverein

UMWELT UND ENERGIE

Die Erhaltung der Einzigartigkeit des „Naturpark Lüneburger Heide“ ist zugleich eine Aufforderung zum Schutz der Umwelt. Verbunden hiermit ist die Forderung, dass dem auch Wirtschaft, Verkehr, Flächenverbrauch und Einsatz von Energie zu folgen haben.

➔ Dafür setzen wir uns ein:

- Reduzierung der Grundwasserfördermengen auf der Basis einer nicht schädlichen Höchstmenge; ständige Kontrolle der Auswirkungen auf die Wassermengen und die Umwelt; Vorrang der kommunalen Trinkwasserversorgung
- Ausbau und Nutzung erneuerbarer Energien (Sonne, Wind, Erdwärme, etc.), soweit die Lebensqualität der Menschen und die Natur nicht beeinträchtigt werden
- Intensivierung von Maßnahmen zur Energieeinsparung in Gebäuden
- Keine Monokulturen; Verbot von Glyphosat und Überdüngung, z.B. mit Gülle
- Schutz des Grundwassers vor Pflanzenschutzmitteln
- Unterstützung innovativer, dezentraler und vernetzbarer Energiekonzepte
- Weitere Reduzierung des CO₂-Ausstoßes



FINANZEN UND VERWALTUNG

Die Einnahmensituation der Kommunen steht in direktem Zusammenhang mit dem Anteil an der Einkommensteuer und den Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

Geordnete finanzielle Verhältnisse sind eine wichtige Voraussetzung für eine funktionierende Kommune. Daher ist auch für uns ein auf Nachhaltigkeit ausgelegter Haushalt eine dauernde Verpflichtung. Einnahmen und Ausgaben müssen in einem dauerhaft ausgewogenen Verhältnis stehen. Schulden sind vorrangig abzutragen, um die Handlungsfähigkeit der Kommune nicht zu schädigen und die nachfolgenden Generationen nicht weiter finanziell zu belasten.

Bei großen, für die Kommunen wichtigen und weitreichenden Projekten wird es aber auch in Zukunft manchmal unerlässlich sein, Kreditaufnahmen zu tätigen. Sie haben den strengen Grundsätzen des „billigen Ermessens“ zu folgen und müssen im Kontext der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommunen stehen.

Die Bürgerinnen und Bürger haben Anspruch auf eine leistungsfähige und dienstleistungs- und kundenorientierte Verwaltung. Daher wollen wir weiterhin einen freundlichen, sachlichen und kooperativen Umgang mit dem Bürger, von dem wir das Gleiche im Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seiner Administration erwarten.

➔ Dafür setzen wir uns ein:

- Nachhaltige Stabilisierung der Einkommenssituation der Gemeinden
- Weiterhin Finanzierung von notwendigen Infrastrukturmaßnahmen, auch durch Kreditaufnahmen, um die Samtgemeinde und die Gliedgemeinden zukunftsfähig aufzustellen resp. zu halten
- Bürgerfreundliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten des Servicebereichs
- Effiziente und schlanke Verwaltung mit flacher Hierarchie
- Vermeidung von Kostenexplosionen bei kommunalen Investitionen
- Nutzung von Synergieeffekten, die sich aus der Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen, auch über die Kreisgrenzen hinaus, ergeben.

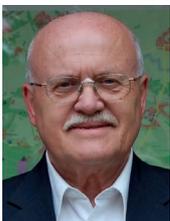
Verantwortlich i.S.d.P:
SPD-Ortsverein Hanstedt, Dr. Manfred Lohr (Vorsitzender)
21271 Asendorf, Hinnerkstraße 10,
Telefon: 04183/5597, E-Mail: Dr.Manfred.Lohr@googlemail.com



SIE HABEN 3 STIMMEN!

Sie können alle drei Stimmen einem **Wahlvorschlag in seiner Gesamtheit (Gesamtliste)** oder **einer einzigen Bewerberin/einem einzigen Bewerber** geben. Sie können Ihre Stimme aber auch auf **mehrere Gesamtlisten** und/oder **mehrere Bewerberinnen/Bewerber desselben** Wahlvorschlages oder verschiedener Wahlvorschläge verteilen. **Nicht mehr als 3 Stimmen!** Der Stimmzettel ist **sonst grundsätzlich ungültig.**



		MUSTER	SPD		
Dietmar Kneupper		1. Dietmar Kneupper, Polizeibeamter i.R.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		Hans Schiemann
Meike Strobel		2. Meike Strobel, Abteilungsleiterin im Einzelhandel	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		Ilona Stephan
Gerhard Heuer		3. Gerhard Heuer, Feuerwehrmann i.R.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		Horst-Dieter Möller
Dr. Manfred Lohr		4. Dr. Manfred Lohr, Kaufmännischer Angestellter i.R.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		Rüdiger Geiß
Günter Meschkat		5. Günter Meschkat, IT-Berater	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		Elisabeth Brinkmann
		6. Hans Schiemann, Tischler i.R.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		
		7. Ilona Stephan, Sekretärin	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		
		8. Horst-Dieter Möller, Chemiemeister i.R.	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		
		9. Rüdiger Geiß, Verwaltungsangestellter	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		
		10. Elisabeth Brinkmann, Diplom-Sozialpädagogin	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		